

# M.Sc. Urbanistik – Landschaft und Stadt

## Studiengangsdokumentation



# Inhalt

1. Studiengangsziele.....	4
1.1. Zweck des Studiengangs .....	4
1.2. Strategische Bedeutung des Studiengangs.....	6
2. Qualifikationsprofil.....	7
3. Zielgruppen.....	9
3.1 Adressatenkreis .....	9
3.2 Vorkenntnisse Studienbewerber .....	10
3.3 Zielzahlen .....	111
4. Bedarfsanalyse .....	12
5. Wettbewerbsanalyse.....	14
5.1 Externe Wettbewerbsanalyse.....	14
5.2 Interne Wettbewerbsanalyse .....	15
6. Aufbau des Studiengangs .....	17
7. Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten .....	20
8. Ressourcen.....	21
8.1 Personelle Ressourcen .....	21
8.2 Sachausstattung/ Räume .....	22

## **Vorbemerkung zum Sprachgebrauch**

*Nach Art. 3 Abs. 2 des Grundgesetzes sind Frauen und Männer gleichberechtigt. Alle maskulinen oder femininen Personen- und Funktionsbezeichnungen in dieser Studiengangsdokumentation gelten daher für Frauen und Männer in gleicher Weise.*

# Masterstudiengang Urbanistik – Landschaft und Stadt

<b>Bezeichnung:</b>	Masterstudiengang Urbanistik – Landschaft und Stadt
<b>Organisatorische Zuordnung:</b>	Fakultät für Architektur
<b>Abschluss:</b>	Master of Science (M.Sc.)
<b>Regelstudienzeit:</b>	4 Semester
<b>Credits:</b>	120 ECTS
<b>Studienform:</b>	Vollzeit
<b>Zulassung:</b>	Eignungsverfahren
<b>Starttermin:</b>	Wintersemester
<b>Sprache:</b>	Deutsch
<b>Studiengangsverantwortlicher:</b>	Prof. Dr. Alain Thierstein
<b>Ansprechpersonen bei Rückfragen:</b>	Denise Ehrhardt Tel. 089 289 25014 denise.ehrhardt@tum.de  Heike Wetzstein-Duesing Tel. 089 289 28410 h.wetzstein@tum.de
<b>Stand vom:</b>	24.04.2018

# 1. Studiengangsziele

## 1.1. Zweck des Studiengangs

**Urbanistik behandelt urbane Räume unterschiedlichster Charakteristik und Genese, bebaute und unbebaute Räume, von Megacities bis hin zu spärlich besiedelten Kulturlandschaften.**

Räumliche Strukturen werden dabei als soziokulturell und technikkulturell bedingte Produkte gesellschaftlichen Handelns betrachtet. Die „Produktion von Raum“ ist ein damit verbundener Terminus, der die Abhängigkeit der räumlichen Ausprägung unserer Umwelt von der jeweiligen gesellschaftlichen Bedingtheit benennt. **Raum ist nicht per se vorhanden**, er wird produziert. Dies alles ist in seiner konkreten Ausprägung vielfältigen Beschreibungen und Analysen zugänglich. (Warum leben die Menschen in Südamerika in Favelas, in Europa aber nicht. Inwiefern unterscheidet sich eine Favela von einem Squatter in Dar es Salaam. Wie entsteht sprawl in Abhängigkeit von der Mobilitätsstruktur. Wo bilden sich ganz neue Siedlungsstrukturen, wie die an den Küsten des Mittelmeeres. Wo entstehen Überschwemmungen, zunehmend. Warum schrumpfen Städte. ...)

Die mit dem **globalen Verstädterungsprozess** einhergehenden immensen ökologischen, ökonomischen, sozialen und ästhetischen Veränderungen stellen eine Herausforderung für alle raumbezogenen Disziplinen dar, die auf sehr unterschiedlichen Ebenen agieren. Es bedarf daher eines engen Zusammenspiels unterschiedlichster Fachbereiche. Die sog. Focus Area „Urban and Landscape Transformation“ hat in diesem Feld eine in Deutschland einmalige Kompetenz herausgebildet, die auf der Kooperation von Architekten, Raumwissenschaftlern und Landschaftsarchitekten innerhalb der Fakultät für Architektur beruht. Der Masterstudiengang Urbanistik – Landschaft und Stadt wird von dieser Focus Area getragen.

Eine sorgfältige und von den **Prinzipien wissenschaftlicher Forschung** getragene vorurteilslose und verifizierbare Analyse ist Grundlage der Urbanistik. Zugleich wird der forschende Zugang um performative sogar poetische Zugangsweisen erweitert. Das komplexe Verhältnis von globa-

len generischen Strukturen zu lokalen und spezifischen Besonderheiten ist essentiell, beide Seiten dieser Balance bekommen zunehmend Gewicht.

Über Beobachtung, Recherche und forschende Analyse hinaus ist jedoch von besonderem Interesse, wie in diese komplexen Mechanismen von Raumproduktion gezielt eingegriffen werden kann. Die Synapsen, an denen zwischen gesellschaftlicher Ursache und Raum-Produkt steuernd eingegriffen werden kann, sind die, auf die sich der Studiengang Urbanistik konzentriert.

Mit dem konsekutiven, interdisziplinären Masterstudiengang Urbanistik - Landschaft und Stadt- hat die TUM ein Angebot für einen dringenden Bedarf in der Gesellschaft, im Spektrum planerischer Studiengänge und in einschlägigen Planungs- und Forschungsinstitutionen geschaffen.

Die **thematische Schwerpunktsetzung** des Studienganges muss sich wandelnden Realitäten anpassen können. Zurzeit wird die globale Verstädterung für Städtebau, Stadtforschung, Landschaftsarchitektur sowie Raumentwicklung als entscheidende Herausforderung gesehen. Diese erzeugt einen neuen Raumtyp: **urbane Landschaften**.

Für einen derzeit **überschaubaren Zeitraum von 5-10 Jahren** wird das Studienziel des Masterstudiengangs auf diesen Raumtyp - in der Vielzahl seiner Ausprägungen - fokussiert.

**Als Kernziele des Studiums lassen sich damit eine ‚interdisziplinäre Urbanistik‘ für das Feld der ‚Urbanen Landschaften‘ mit einer ausgeprägten Forschungs- und zugleich Praxisorientierung formulieren.** Da auf dem Feld der Urbanistik die vielfältigen Themen- und Problemstellungen aus der realen Praxis gleichzeitig auch Forschungsgegenstand sind, muss es eine stetige Spiegelung der beiden Bereiche geben. Somit bereitet der Masterstudiengang Urbanistik sowohl auf eine mögliche Promotion vor als auch auf die Anwendung der Lehrinhalte in der Praxis.

## 1.2. Strategische Bedeutung des Studiengangs

Urbanistik ist eine Querschnittswissenschaft. Lernziel für die Studierenden ist die **interdisziplinäre Herangehensweise an komplexe Aufgabenstellungen**.

Hierfür bietet die TU München die besten Voraussetzungen, da eine große Vielzahl an für die Urbanistik relevanten Einzeldisziplinen bereits angeboten werden. Dies sind neben den Fachgebieten der Architekturfakultät vor allem auch Fachgebiete der Fakultät für Bauingenieur- und Vermessungswesen sowie dem Wissenschaftszentrum Weihenstephan mit denen auf verschiedenen Ebenen Kooperationen gepflegt werden und deren interdisziplinäres Potential weiter ausgeschöpft werden kann (insbesondere das 2010 an der TUM gegründete Kompetenzzentrum für energieeffizientes und nachhaltiges Planen und Bauen). Die breite Zustimmung zu dem für diesen Studiengang entwickelten Modell der Integrationsfächer zeigt, dass auch in den anderen Fakultäten die Notwendigkeit gesehen wird, für die immer komplexeren Problemstellungen verstärkt gemeinsame Lösungsstrategien zu entwickeln.

Der Masterstudiengang Urbanistik –Landschaft und Stadt– nutzt somit das vorhandenen Potenzial und schafft Synergien. **So wie die Urbanistik selbst eine räumliche Querschnittswissenschaft darstellt, soll der Studiengang zu einer Arbeitsplattform werden, die die bestehenden Einzeldisziplinen vernetzt.** Strategien der Nachhaltigen Entwicklung können somit verstärkt auch in größeren Maßstäben an der TU München zusammen entwickelt werden.

Das allgemeine gesellschaftliche Interesse an der Urbanistik ist deutlich in der letzten Dekade gestiegen. Die Städte der Erde verändern sich gegenwärtig mit ganz besonderer Dynamik. Neue Formen von Städten, neue urbane Landschaften, neue globale und lokale räumliche Netzwerke entstehen. Angesichts dieser Dynamik sprechen wir prospektiv vom „Jahrhundert der Städte“. **In den Kulturwissenschaften und auch in den bildenden Künsten ist die Urbanistik zu einem zentralen Thema geworden, wie die großen Ausstellungen der letzten Jahre zeigen. Eine technische Universität sollte dieses Feld ebenfalls stark besetzen.**

## 2. Qualifikationsprofil

### **Qualifikationsprofil der Studierenden**

Das zweijährige Masterstudium erlaubt es den Absolventen einen Antrag zur Aufnahme in die Stadtplanerlisten der Architektenkammer zu stellen. Entscheidungen werden bezogen auf den Einzelfall getroffen. Je nach Bundesland können die Aufnahmebedingungen abweichen.

Der Abschluss des Masterstudiengangs Urbanistik – Landschaft und Stadt an der Technischen Universität München rüstet Absolventen mit den notwendigen fachlichen, methodischen, sozialen und persönlichen Kompetenzen aus, welche im Arbeitsfeld der Stadtplanung erforderlich sind.

Die Absolventen sind in der Lage, die erworbenen Fachkompetenzen anzuwenden und komplexe Probleme zu analysieren. Sie verfügen über die Kompetenz, komplexe urbanistische Problemstellungen auf verschiedenen Ebenen zu erfassen, zu analysieren und zu bewerten. Sie können historische, tradierte und gegenwärtige Raumstrukturen lesen und interpretieren. Darüber hinaus besitzen sie vertiefte Kenntnisse im Bereich des wissenschaftlichen Arbeitens und sind mit zeitgemäßen wissenschaftlichen Methoden wie Research by Design, Cultural Studies, Mapping vertraut.

Die Absolventen haben eine ausgeprägte Entwurfskompetenz erworben, wobei Entwurf in diesem Zusammenhang für verschiedene Formen der kreativen Entwicklung von Lösungsansätzen steht, die sowohl im baulich-räumlichen Bereich liegen können, als auch auf der strategisch operativen Ebene. Dadurch sind sie in der Lage, neuen Herausforderungen der Urbanistik zu begegnen und nachhaltige Lösungen zu erarbeiten.

Die Absolventen legen ihren Fokus auf das Spezifische einer Fragestellung und auf die Entwicklung von maßgeschneiderten Lösungsstrategien, erkennen jedoch auch das Typologische des Falles. Dafür können sie das Basisinstrumentarium der jeweiligen Herkunftsdisziplin kreativ weiterentwickeln sowie in allgemeine Verfahrensmodalitäten einpassen. Diese sind in verschiedenen Kulturkreisen unterschiedlich und ändern sich im Detail permanent, auch wenn sie strukturell gleich bleiben.

Die Instrumentarien, die zur Verfügung stehen, sind einerseits ingenieurtechnische andererseits planerisch, rechtlich, methodisch orientiert. Die Anwendung dieser Instrumente

erfordert eine dezidierte und politisch legitimierte Zielformulierung (Nachhaltigkeit, Innenentwicklung, Stützung des ländlichen Raums, Sozialgerechtigkeit, ...), die konzeptionelles und strategisches Denken voraussetzt. **Die Entwicklung von räumlichen Konzepten kann wiederum von der Zugehörigkeit zur Fakultät für Architektur profitieren, in der die Kompetenz des Entwerfens als synthetisierende Strategietechnik trainiert wird.**

Im Unterschied zum grundständig ausgebildeten Stadtplaner ist der Urbanist in der Lage, Fachkenntnisse der Landschaftsarchitektur, des Städtebaus und der Raumökonomie durch seine interdisziplinären methodischen Kenntnisse zusammenzuführen und daraus räumliche Strategien für die Zukunft entlang heute gültiger gesetzlicher Rahmenbedingungen zu entwickeln.

Die Absolventen sind in der Lage, Problemanalyse und die Synthese von Lösungsvorschlägen auf mehreren räumlichen Maßstäben bis zum metropolitanen Maßstab durchzuführen. Das dazu benötigte physische, funktionale und prozessuale Raumverständnis ist vorhanden. Ihnen ist bewusst, dass räumliche Prozesse auf den unterschiedlichen räumlichen Maßstäben miteinander verknüpft sind und Interventionen auf einem Maßstab auf andere Maßstäbe einwirken.

Der Masterstudiengang Urbanistik – Landschaft und Stadt qualifiziert Absolventen dazu, durch systematisches Analysieren und theoretisches Reflektieren selbstständig auf dem Gebiet der Urbanistik zu forschen, Methoden für einzelne Herausforderungen im Alltag der Urbanistik selbst zu entwickeln und ihre Arbeitsprozesse und -ergebnisse nachvollziehbar zu dokumentieren sowie zu kommunizieren.

Die Absolventen sind in der Lage, komplexe Aufgaben gemeinsam im Team produktiv zu bearbeiten. Sie sind dabei auch darauf vorbereitet, mit Absolventen anderer Disziplinen zu arbeiten. Die vermittelten methodischen und professionellen Kompetenzen erlauben es den Absolventen aber auch, komplexe Analyse- und Entwurfsaufgaben eigenständig zu bearbeiten. Die Absolventen sind mit der Sprache und den verwendeten Begriffen in der Urbanistik sowie verschiedenen Methoden aus unterschiedlichen raumbezogenen Disziplinen vertraut. Sie sind daher in der Lage, eigene Ideen und Sichtweisen klar zu formulieren und zu artikulieren. Sie besitzen die notwendigen methodischen Fertigkeiten diese



Ideen in verschiedenen beruflichen Kontexten zu visualisieren und zu präsentieren. Sie können dazu mit einer Vielzahl digitaler und analoger Visualisierungstechniken umgehen.

Die Absolventen besitzen das dazu notwendige Wissen in den Bereichen Landschaftsarchitektur und Städtebau. Dazu zählt die Fähigkeit einen Zusammenhang zwischen städtebaulichen und landschaftsarchitektonischen Theorien und realen Phänomenen urbaner Transformation von Städten und Landschaften herzustellen und so eine individuelle Haltung zu entwickeln. Die Absolventen können geeignete Analyse- und Entwurfstechniken auf verschiedenen Maßstabsebenen anwenden, um Strategien zur räumlichen Entwicklung vorzuschlagen. Durch seine raumökonomischen Kenntnisse sind die Absolventen in der Lage die Entwicklungstreiber funktionaler Räume und die Grundmechanismen des Immobilienmarktes zu verstehen und so zu beurteilen, ob die vorgeschlagenen Strategien die beabsichtigte Wirkung entfalten. Zu einigen speziellen urbanistischen Themen wie z.B. Bodenrecht und Bodenordnung, öffentliches Bau- und Planungsrecht oder Regionalentwicklung- und Management besitzen die Absolventen je nach Studienausrichtung vertiefende Kenntnisse in Form von Strategien des Urban Governance und rechtlichen Grundlagen.

Das Qualifikationsprofil entspricht inhaltlich den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse (Hochschulqualifikationsrahmens - HQR) gemäß Beschluss vom 16.02.2017 der Hochschulrektorenkonferenz und Kultusministerkonferenz.

## 3. Zielgruppen

### 3.1 Adressatenkreis

Der Studiengang baut konsekutiv auf verschiedene Bachelorstudiengängen aus gestalterischen oder analytischen, in jedem Fall aber **raumorientierten Wissenschaften** auf. Zu nennen sind insbesondere:

- Architektur
- Landschaftsarchitektur oder -planung
- Stadt-, Regional- oder Raumplanung
- Geografie

- Bauingenieurwesen
- Verkehrsplanung
- Stadt- und Architektursoziologie
- Umweltwissenschaften

Angesprochen werden Absolventen dieser Fächer, die sowohl ein Interesse an empirisch-analytischen wie gestalterischen Methoden haben und damit die Voraussetzung zur weiteren Ausbildung beider Erkenntnis- und Arbeitsformen erfüllen.

Urbanistik ist heute international aufgestellt, global-lokal ist es eines der Kernthemen, welches immer relevant ist. Somit sollen auch internationale Studierende angesprochen werden.

Daneben bezieht sich- wie oben ausgeführt- Urbanistik auf komplexe gesellschaftliche Zusammenhänge. Für ein erfolgreiches Studium ist u.E. die persönliche Lebenserfahrung, in der sich die Studieninteressierten bereits in verschiedenen gesellschaftlichen Realitäten bewiesen haben, essentiell. Somit wird als Zugangsvoraussetzung neben dem erfolgreichen Bachelorabschluss in den oben genannten Studiengängen Berufspraktika im In- oder Ausland mit einer Mindestdauer von insgesamt einem Jahr oder ein zusätzliches zweisemestriges Studium an einer ausländischen Hochschule gefordert. (Vgl. FPSO, § 36 (1), Absatz 2).

### 3.2 Vorkenntnisse Studienbewerber

Die Zugangsvoraussetzungen werden in einem Eignungsverfahren anhand der Bachelorthesis oder einer Mappe aus bestehenden Arbeiten, einem Motivationsschreiben und einem Fachaufsatz, sowie im Gespräch geprüft. Das ist in der Fachprüfungs- und Studienordnung für den Masterstudiengang Urbanistik – Landschaft und Stadt, vom 25. März 2015 geregelt.

Anhand der Bewertung der Bachelorthesis oder der Mappe mit Hilfe folgender Kriterien wird erkennbar, ob Bewerber die notwendigen Kenntnisse oder Fähigkeiten für das Urbanistik Studium haben und diese klar und deutlich darstellen können.

- Stimmige Konzeption und ggf. Ausführung der dargestellten Arbeiten gemäß gehobener fachlicher Ansprüche, insbesondere unter Berücksichtigung der Gesichtspunkte gestalterischer oder analytisch-empirischer Qualität und Innovationsgehalt;
- Geeignete Wahl der Darstellungsmittel.

Anhand des Fachaufsatzes wird erkennbar, ob der Bewerber

- nach wissenschaftlichen Standards schreiben kann,

- grundlegende Fähigkeiten zu empirisch-analytischer oder gestalterischer Arbeitsweise besitzt,
- durch die Wahl des Themas oder durch die Auswahl der zitierten Quellen ein besonderes Interesse an aktuellen Diskursen und Fachdebatten der Urbanistik zeigt,
- und seine im Bachelorstudium erworbenen Kenntnisse auf eine raumbedeutsame Fragestellung übertragen kann.

Anhand des Motivationsschreibens wird erkennbar, ob der Bewerber

- nach den Regeln der deutschen Rechtschreibung und Grammatik schreiben kann,
- den Zusammenhang zwischen persönlichen Interessen und aktuellen Diskursen der Urbanistik gut strukturiert darstellen kann,
- die besondere Eignung und Motivation für den Masterstudien-gang durch Argumente und sinnvolle Beispiele überzeugend begründen kann,
- und wesentliche Punkte der Begründung sachlich und in sprachlich angemessener Form hervorheben kann.

In der zweiten Stufe der Eignungsfeststellung, dem Gespräch, werden zusammenfassend folgende Kriterien bewertet.

- Besondere Leistungsbereitschaft: Der Bewerber oder die Bewerberin verfügt über einschlägige Qualifikationen, die über die im Erststudium erworbenen Kenntnisse und Qualifikationen hinausgehen wie z. B. studiengangspezifische Berufsausbildungen, Praktika, Auslandsaufenthalte, die über das in § 36 Abs. 1 Nr. 2 geforderte zeitliche Maß hinausgegangen sind;
- Erläuterungen zur Abschlussarbeit des Bachelorstudiums (Thesis) oder/und zu den bisher gefertigten Arbeiten;
- Verständnis für urbanistische Fragestellungen (anhand einer skizzenhaften Darstellung eines Lösungsweges für eine exemplarische Problemstellung);
- persönlicher Eindruck der Eignung durch die Fähigkeit, Aussagen durch Argumente und sinnvolle Beispiele überzeugend darzustellen und auf gestellte Fragen angemessen zu antworten (nach Gesprächsverlauf).

### 3.3 Zielzahlen

10 bis 15 Abgänger pro Jahr würden den geschätzten Bedarf in der Forschung, Freie Berufe, privatwirtschaftliche Institute und

Unternehmen und den öffentlichen Verwaltungen Bayerns entsprechen (*siehe Untersuchung im Anhang unter Bedarf*). Der internationale Arbeitsmarkt steht den Absolventen offen und zeigt gegenwärtig weltweit einen deutlichen Bedarf.

Die Zahl 10 bis 15 Studierenden entspricht unseren Kapazitäten, der Größe eines forschungsorientierten Seminars, der Notwendigkeit der individuellen Betreuung im Projekt, bzw. Studio.

## 4. Bedarfsanalyse

### **Positionierung der Absolventen auf dem Arbeitsmarkt**

Das Studium ist in der Methodik und Herangehensweise forschungsorientiert, berechtigt und ermuntert zur anschließenden Promotion.

Der inhaltliche Gegenstand der verschiedenen Module ist jedoch stets unmittelbar auf aktuelle Herausforderungen der Praxis gerichtet, so dass entsprechend der Nachfrage des Berufsfelds das Studium ebenso den Zugang insbesondere zu leitenden Positionen in den Bau- und Planungsbehörden sowie dem sich ausdifferenzierenden privatwirtschaftlichen Planungssektor eröffnen soll.

### *Forschung*

Die Forschungsgebiete der in der Focus Area Urban und Landscape Transformation der TUM zusammengefassten Lehrstühle und Fachgebiete sind auf Absolventen angewiesen, die eine Verbindung synthetisierender mit empirischer und hermeneutischer Wissenschaft auf der städtebaulichen Ebene anstreben.

Man kann in der internationalen Fachcommunity eine deutliche Zunahme von Promotionen feststellen, die nicht mehr, wie noch eine Generation zuvor, ausschließlich auf eine akademische Karriere abzielen, sondern auch um sich für Führungspositionen in dem breit gefächerten Berufsfeld zu qualifizieren.

Nationale und internationale urbanistische Kongresse finden regelmäßig und äußerst zahlreich statt (*siehe aktuelle Kongresse im Anhang*). Diese belegen die anwachsenden Aktivitäten der Fachwelt, der Politik sowie der Öffentlichkeit.

### *Arbeitgeber*

Die besondere politische Bedeutung, die in Bayern auf die Entwicklung der Ländlichen Räume gelegt wird, wird im Zusammenhang mit der Stärke der Regionen München, Nürnberg und

Oberbayern/Bodensee als fördernder Hintergrund angesehen, ein zeitgenössisches Verständnis der Urbanistik zu entwickeln, das Stadt und Landschaft als zwei Perspektiven einer Handlungsebene sieht.

Mit durchschnittlich 13 Absolventen und Absolventinnen pro Jahr wird allein für Bayern ein beeindruckender Bedarf gedeckt (*siehe Bewerberzahlen im Anhang*). Eine Befragung (2017) der Absolventen ergab, dass seit Ende des Studiums 92.9% erwerbstätig sind. 46.2% bekamen eine Anstellung ohne Bewerbung, weitere 30.8% durch Erstbewerbung. Dies zeigt einen hohen Bedarf an Urbanisten und Urbanistinnen.

Bayernweit gibt es auf der universitären Ebene kein vergleichbares Angebot zum Masterstudiengang Urbanistik der TU München. Die Aufgaben- und Beschäftigungsfelder, die sich den Absolventen und Absolventinnen im öffentlichen Dienst und Stadtplanungsbüros auf tun, sind vielfältig. Sie erstrecken sich von den Planungsämtern in den Kommunen und den regionalen Planungsverbänden über die staatlichen Fachämter wie z.B. den Wasserwirtschaftsämter, dem Amt für ländliche Entwicklung bis hin zu den staatlichen Aufsichtsbehörden der Regierungen und dem Ministerium. Außerhalb Bayerns tun sich auf der Bundesebene weitere öffentliche Auftraggeber wie dem Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS), dem Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) als nachgeordnete Behörde und dem dem Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) auf.

### *Private Wirtschaft*

Erfolgte bis in die späten 80er Jahre des letzten Jahrhunderts hinein Stadtplanung weitgehend allein durch die öffentliche Verwaltung, so treten zunehmend in der sich immer weiter ausdifferenzierenden pluralistischen Gesellschaft neue Akteure auf.

Somit geht der Bedarf des weit gefächerten Berufsbildes weit über Aufgaben Staatlicher Planung und Verwaltung hinaus: Private Planungsbüros, Entwickler, Immobiliengesellschaften, Makler, Planungsabteilungen großer Unternehmen, Verbände, Forschungseinrichtungen, internationale Organisationen im In- und Ausland, Politik und NGOs.

Die Absolventen werden dort in verschiedenen Beschäftigungsfeldern tätig. In den privaten Planungsbüros erstellen die Absolventen Pläne und Konzepte für Kommunen, wie z.B. integrierte Stadtentwicklungskonzepte, Vorbereitende Untersuchungen nach BauGB, Rahmen- und Masterpläne, Bebauungspläne sowie Fachgutachten zu aktuellen raumbezogenen Fragen. Im Bereich

der Immobilienwirtschaft erstellen die Absolventen z.B. Marktanalysen und arbeiten an der Baurechtsschaffung sowie der Vermarktung von neuen Baugebieten mit.

Im Bereich der Verbände, der NGOs etc. arbeiten die Absolventen eher im Bereich der Governancethematik. Hier geht es vorrangig um Akteursanalysen, Moderation, Monitoring und Evaluierung sowie Netzwerkarbeit.

Auch wenn sich die konkreten Beschäftigungsfelder weit ausdifferenzieren, ist in keinem der verschiedenen Felder eine qualitätsvolle Arbeit möglich ohne das Wissen um die anderen Bereiche.

## 5. Wettbewerbsanalyse

### 5.1 Externe Wettbewerbsanalyse

Innerhalb der Bundesrepublik werden an verschiedenen Hochschulen Stadtplanungsstudiengänge angeboten. Viele von ihnen sind in den 1970er Jahren gegründet worden und konzentrieren sich seitdem vorrangig auf Stadtplanung als reine Prozesssteuerung. Dies führt seit einigen Jahren zu deutlicher Kritik in allen raumwissenschaftlichen Disziplinen. Im Masterstudiengang Urbanistik- Landschaft und Stadt an der TU München wird die **Kategorie Raum ihren in der Stadtplanung angestammten Platz zurückerlangen.**

Stadtplanung darf sich als raumorientierte Profession nach dieser Auffassung im komplexen Zusammenspiel der Interessen und Rahmenbedingungen nicht außerhalb des Prozesses stellen und sich mit der Moderationsrolle begnügen, sondern muss gleichzeitig ihre eigene Fachlichkeit, nämlich die **Kunst Räume zu artikulieren**, mit einbringen.

Die TU München hat mit dieser Ausrichtung eine Vorreiterrolle in dem sich aktuell vollziehenden Paradigmenwechsel in der Profession übernommen. Zudem besetzt die TU München mit dem Studiengang Urbanistik – Landschaft und Stadt ein Berufs- und Forschungsfeld, welches bislang im Freistaat Bayern nicht angeboten wurde. Der hohe regionale Bedarf an einem solchen Studiengang zeigt sich auch an der großen Zahl von Bewerbern aus der Region. In den vergangenen Studiengängen 2011/2012 bis 2018/2019 kamen 66% der Bewerber aus Deutschland, 12% aus China und jeweils 3% aus Österreich, dem Iran und der Schweiz.

Die ‚Urbanen Landschaften‘ können so querschnitts- und projekt-orientiert bearbeitet werden. Dieses sich von anderen Urbanistik Studiengängen abhebendes **Profil** soll in dem Zusatz – **Landschaft und Stadt**- zum Ausdruck kommen.

Der Masterstudiengang Urbanistik an der TUM nutzt also die Stärken der TUM, des weiten natur- und ingenieur-wissenschaftlichen Hintergrundes, und ist im Unterschied zu anderen Hochschulen (zum Beispiel Bartlett School of Planning and Architecture, London, mit fast zwei Dutzend fein spezialisierten Graduate Programmes) breit aufgestellt. Das Alleinstellungsmerkmal des Masterstudiengangs Urbanistik an der TUM liegt in seiner querschnittsorientierten Zugangsweise auf Raum, Stadt und Landschaft, die von einem entwerferischen und funktional-analytischen Selbstverständnis der beteiligten Professuren getragen wird.

**Eine Fülle von wissenschaftlichen Kongressen** findet national und international permanent statt (*siehe Anhang*), es ist ein Indiz für die umfassenden wissenschaftlichen Aktivitäten in diesem Bereich. In Deutschland gibt es universitäre Studiengänge in Berlin (Internationale Urbanistik), in Weimar (Europäische Urbanistik), in Hamburg und Kaiserslautern, Raumplanung in Dortmund (*siehe Hochschulvergleich im Anhang*). In Bayern ist eine universitäre Ausbildung bisher nicht vorhanden, obwohl das Potential der TUM hinter keiner der genannten Hochschulen zurücksteht, sie in Bereichen deutlich übertrifft.

## 5.2 Interne Wettbewerbsanalyse

### **Abgrenzung zu anderen Studiengängen an der TUM**

An der TU München existiert kein dem Master Urbanistik vergleichbarer Studiengang. Die benachbarten Studiengänge grenzen sich wie folgt ab:

<i>Studiengang</i>	<i>konsekutiv zu</i>	<i>Typ</i>	<i>wissenschaftliche Methode und Zielsetzung</i>
Urbanistik - Landschaft und Stadt M.Sc.	B.A. Architektur B.Sc. Landschaftsarchitektur B.Sc. Stadt-, Raum-, Regionalplanung u. a.	interdisziplinär	multimethodisch - strategische Konzepte
Landschaftsarchitektur M.A.	B.Sc. Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung	vertiefend	entwerferisch - bauliche Konzepte
Architektur M.A., Vertiefung Architektonische Urbanistik	B.A. Architektur	vertiefend	entwerferisch - bauliche Konzepte

Alle drei Studiengänge bearbeiten den gleichen Raum in ähnlichen Maßstabebenen. Die Unterscheidung liegt in der Herangehensweise und dem Instrumentarium. Die Studierenden der Masterstudiengänge Architektur mit Vertiefung Architektonische Urbanistik und Landschaftsarchitektur werden in der Anwendung des klassischen Handwerkzeug der Architektur (baulich-räumliche Analyse, städtebaulicher Entwurf) geschult, während die Studierenden im Masterstudiengang Urbanistik sich dem Raum verstärkt auch als soziales, kulturelles und ökonomisches Gebilde mit Verflechtung der unterschiedlichen Bezügen sehen. Bauen an der Stadt (im weiteren Sinne) wird auch als Steuerungsprozess gesehen, bei dem vermehrt die unterschiedlichsten Akteure mit einbezogen werden.

In der herkömmlichen Nomenklatur der bundesweiten Studienganglandschaft, kann **Architektonische Urbanistik** als Städtebau bezeichnet werden, während **Urbanistik** in die Richtung der Stadtplanungsstudiengänge geht. Dass Städtebau und Stadtplanung zwei unterschiedliche Studienrichtungen sind, ist bundesweit unumstritten.

Die Studien- und Prüfungsleistungen in den Projekten müssen daher nicht in einem städtebaulichen Entwurf münden, sondern können auch wissenschaftliche Texte sein. Diese dürfen sich jedoch nicht nur auf die Beschreibung und Analyse des Ist-Zustandes beschränken, sondern müssen immer auch Lösungsstrategien entwickeln.



Die Unterschiedlichkeit der Studiengänge spiegelt sich auch in den verschiedenen Zugangsvoraussetzungen der Studiengänge: Die Masterstudiengänge Architektur mit Vertiefung Architektonische Urbanistik und Landschaftsarchitektur können nur konsekutiv von Studierenden mit dem entsprechenden Bachelorabschluss besucht werden, während die Zugangsvoraussetzung für Masterstudiengang Urbanistik breiter angelegt ist, und Absolventen der unterschiedlichsten raumbezogenen Bachelorstudiengänge ansprechen soll.

## 6. Aufbau des Studiengangs

### Struktur des Studiengangs

Der Studienaufbau folgt dem Regelaufbau der Masterstudiengänge an der Fakultät für Architektur. Das Masterstudium mit einer Regelstudienzeit von 4 Semestern umfasst Pflicht-, - und Wahlmodule sowie die Master's Thesis. Es ist im Kern ein **Projektstudium**, das auf ein- oder zweisemestrigen Studienprojekten basiert. Diese Struktur bildet einen Rahmen, der von den beteiligten Professuren oder auch von den Studienbewerbern selbst mit einer thematischen Fragestellung und einem inhaltlichen und methodischen Programm gefüllt wird, so dass das Studium einen jeweiligen **thematischen Kurs** besitzt. Es werden so zwei Studienverläufe ermöglicht:

Typ	Kursthema	> Projektform	
<b>A</b>	<b>eigenes Thema</b> des Studierenden	von den Professor/inn/en <b>mentoriertes Projekt</b> und Integrationen	Thesis
<b>B</b>	<b>angebotenes Thema</b> von einzelnen oder mehreren Professor/inn/en	von den Professor/inn/en <b>programmierte Projekte</b> und Integrationen	Thesis

Die Studienprojekte finden als individuelle Studios oder in Studiotteams statt, in denen fachlich und methodisch interdisziplinär, d.h. analytisch und konzeptionell, an Fragestellungen zu urbanen Landschaften gearbeitet wird. Sie beanspruchen in den mittleren Semestern etwa ein Drittel der Studienzeit und werden durch jeweils einen oder mehrere den Studiengang tragende Professuren betreut. Sie werden

durch, je nach Kursthema ausgewählte, ‚integrierte Disziplinen‘ ergänzt. Diese repräsentieren spezifische Fächer und werden von entsprechenden Dozenten betreut, aber als Teil der Projektleistung geprüft. Eine erste Ansprache von thematisch infrage kommenden Dozenten zeigte eine große Zustimmung und Bereitschaft zur Mitwirkung an diesem innovativen Konzept (siehe Letters of Intend im Anhang).

Die Pflicht- und Wahlpflichtmodule im ersten Semester dienen der **disziplinären Orientierung** über die beteiligten Fachdisziplinen Städtebau, Landschaftsarchitektur und Raumentwicklung. Die Pflichtmodule im zweiten und dritten Semester bilden den **methodischen Kern** des Studiengangs (praktisch - theoretisch - reflektiv). Dabei stellt das Modul ‚Reflexion‘ eine Besonderheit dar, weil es überwiegend im Selbststudium einen Überblick über die bisherigen Studienergebnisse entwickeln soll, der zur Master’s Thesis überleitet. Die Wahlpflichtmodule erfassen, ebenfalls auf das Kursthema bezogen, das **instrumentelle Feld**, strategische und rechtliche Fragestellungen der Urbanistik. Die Wahlmodule dienen der freien Entwicklung **interdisziplinärer Perspektiven** in raumrelevante Fragen aus dem Fächerangebot der Münchner Universitäten und insbesondere aus dem Angebot der Carl-von-Linde-Akademie der TUM. Bei der individuellen Auswahl der Wahl- und Wahlpflichtmodule aus dem großen Angebot stehen die Professoren und einzelne Mitarbeiter beratend zur Verfügung.

Jeder Studierende hat im Verlauf von vier Semestern 120 Credits zu erreichen, für die einschließlich der Thesis 15 Module zu belegen sind; pro Semester sind 5 Modulprüfungen zu absolvieren.

1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Projekt Urban Landscape I	Projekt Urban Landscape II	Projekt Urban Landscape III	Master's Thesis
Projekt 12 CP	Projekt 12 CP	Projekt 12 CP	
Raumökonomie	Mapping/ Visualisie- rung	Reflexion	
Klausur 6 CP	Labor 3 CP	Wiss. Ausarbeitung 3 CP	Wiss. Ausarb. 30 CP
Landschaftsarchitek- tur	Methoden		
Wiss. Ausarbeitung 6 CP	Wiss. Ausarbeitung 6 CP		
Städtebau	Strategien und Urban Governance 6 CP		
Mündl. Prüfung 6 CP	Recht 6 CP		
	Wahlmodule (offener Katalog) 12 CP		
30 CP	30 CP	30 CP	30 CP

Legende:                    dunkelblau = Abschlussarbeit  
                                  hellblau = Wahlmodule  
                                  grau = Pflichtmodule

**\* Anmerkung zu den Modulgrößen**

Das Modul „Mapping und Visualisierung“ besteht aus einer Laborleistung wobei die Studierenden nachweisen, dass sie unter Anwendung von CAX Softwareprogrammen räumliche Strukturen in Bildern und Karten erfassen, analysieren und verständlich darstellen können. Hier handelt es sich um das reine Einüben von handwerklichem Rüstzeug. Um formal qualitätsvolle Ausarbeitungen anfertigen zu können, muss jeder Studierende dieses Handwerkzeug beherrschen. Somit ist die Ableistung des Moduls Pflicht, wird jedoch als reines Fertigungsmodul nur mit 3 ECTS bewertet.

Das Modul „Reflektion“ besteht aus einer wissenschaftlichen Ausarbeitung in Form eines Exposees, welches schriftlich abzugeben als auch mündlich zu präsentieren ist. Das Pflichtmodul wurde eingeführt, um zu gewährleisten, dass jeder Studierende des Masterstudienganges Urbanistik über seine im bisherigen Studiengang errungenen Positionen vor dem Hintergrund des weitgefächerten Feldes der Urbanistik reflektiert und auch die Möglichkeit bekommt, mit anderen darüber zu diskutieren. Da dies jedoch gleichzeitig eine Auseinandersetzung ist, die im Idealfall von den Studierenden eigenständig und unabhängig vom Studienplan geführt werden sollte, wird das Modul nur mit 3 ECTS bewertet.

# 7. Organisatorische Anbindung und Zuständigkeiten

Der Masterstudiengang Architektur wird von allen Focus Areas der Fakultät für Architektur gemeinsam durchgeführt, verantwortlich ist der jeweilige Studiendekan der Fakultät, derzeit Prof. Mark Michaeli.

## **anbietende Fakultät**

Fakultät für Architektur  
<http://www.ar.tum.de>

## **verantwortliche Fakultät**

Fakultät für Architektur

## **Studiendekan**

Fakultät: Prof. Mark Michaeli

## **Studienservicebüro**

Lucia Celinkovic

## **Fachstudienberatung**

Denise Ehrhardt

## **Prüfungsausschuss**

## **Prüfungsamt**

Prüfungsamt Gesine Rothenberger

## **Zentrale Studienberatung**

Tel.: +49.89.289.22737

mail: [studienberatung@tum.de](mailto:studienberatung@tum.de)

## **Bewerbung und Zulassungsverfahren**

Kommission Eignungsfeststellungsverfahren

TUM Studienservicezentrum (Immatrikulationsangelegenheiten)

# 8. Ressourcen

## 8.1 Personelle Ressourcen

Für die Herausbildung einer solchen Disziplin besitzt die TU München mit ihren 7 Professuren aus Architektur, Städtebau, Landschaftsarchitektur und Raumentwicklung in der Focus Area Urban and Landscape Transformation der Fakultät für Architektur und zahlreichen Kooperationen mit Lehrstühlen im Bauingenieur- und Vermessungswesen, den Wirtschaftswissenschaften und dem Wissenschaftszentrum Weihenstephan eine hervorragende Grundlage. Der Studiengang setzt mit einer Verbindung erprobter (Projektstudium, Wahlpflichtmodule) und innovativer Lehrformen (programmierte oder mentorierte Projekte, integrierte Disziplinen, Reflektionsmodul u.a.) neue Maßstäbe.

Der Lehrbetrieb für die ca. 1.500 immatrikulierten Studierenden der Fakultät wird von 31 Professoren, 8 Honorarprofessoren, 130 wissenschaftlichen Mitarbeiter (82 Vollzeitäquivalente) und über 50 Lehraufträgen durchgeführt. Der Master Architektur bindet überschlägig 35 % dieser Lehrkapazitäten, gut 50 % der Bachelor Architektur, der restliche Anteil ist in weiteren Studiengängen und Lehreexporten gebunden.<sup>1</sup> Eine ausführliche Tabelle der im Master Urbanistik – Landschaft und Stadt eingesetzten Personalressourcen findet sich im Anhang. Ergänzend zum kontinuierlichen Lehrbetrieb betreibt die Fakultät seit 2007 umfassende Programme für Gastkritiker, Korrekturasistenten und Tutoren um Expertisen einzubinden und das Betreuungsverhältnis zu steigern. Als Gastkritiker werden erfolgreiche Architekten bzw. Professoren aus anderen, teilweise internationalen, Universitäten eingeladen. Sie erweitern v.a. in der Projektarbeit die Bandbreite der Kritik und damit den Erkenntnisgewinn der Studierenden.

Mehr als 30 Studierende unterstützen als Tutoren in zentralen Einrichtungen wie Technisches Zentrum, ar:toolbox, Rechnerräumen und Fakultätsverwaltung die Studienorganisation. Den Studierenden bietet sich an den 31 Professuren außerdem die Möglichkeit, als wissenschaftliche Hilfskraft zu arbeiten und dabei wichtige Einblicke in die universitäre Arbeitswelt zu erhalten.

---

<sup>1</sup> Stand November 2017. Der Anteil der Lehrkapazität aus den Curricularwerten abgeleitet; ermittelt durch TUM Hochschulreferat 1 - Controlling

## 8.2 Sachausstattung/ Räume

Der *Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung (ASAP)* betont die essentielle Notwendigkeit im Architekturstudium von eigenen Arbeitsplätze für Studenten im Studio.<sup>2</sup> Diese Studios sind für die Entwurfs- und Projektarbeiten einerseits aus logistischen Gründen erforderlich, um für die Arbeit mit großformatigen Plänen und Modellen die von der Fakultät angebotene Infrastruktur mit Werkstätten und Laboren sinnvoll nutzen zu können. Andererseits sind die Studios der Ort für Diskussion und Reflektion im Austausch mit Kommilitonen und Betreuern. Leider kann die Fakultät derzeit nicht allen Studierenden adäquate Arbeitsplätze bieten. Durch andauernde Baumaßnahmen sowie den Entzug von Räumen und Gebäuden hat die Fakultät derzeit knapp 30 % zu wenige Arbeitsplätze.<sup>3</sup> Eine hochschulzentrale Kompensation von gesperrten oder entzogenen Flächen wird zum jetzigen Zeitpunkt nur für die Arbeitsplätze von Mitarbeitern gewährt, nicht jedoch für studentische Arbeitsplätze. Ziel der Fakultät ist es, in Zukunft wieder allen Studierenden einen Arbeitsplatz zur Verfügung zu stellen. Dekanat und Studiendekanat sind hierzu bereits aktiv.

Als besondere Serviceleistung bietet die Fakultät ihren Studierenden unter dem Namen *ar:toolbox* einen Verleih für notwendige technische Geräte wie Laptops, Kameras, Werkzeuge, etc. an. In den fakultätszentralen Rechnerräumen stehen über 50 frei zugängliche Computer-Arbeitsplätze mit Zugang zu Druckern, Plottern, Scannern und umfangreicher Software zur Verfügung. Diese sind rund um die Uhr zugänglich, zu Werkzeiten stehen studentische Hilfskräfte bei Fragen zur Infrastruktur zur Verfügung. Das *Technische Zentrum* ist ausgestattet mit einem CNC-Fräslabor, einer CAM-Werkstatt, einem Digital Design Lab, frei zugänglichen Lasercuttern und zu Werkzeiten durch Werkstattmeister betreute Holz-, Kunststoff- und Metallwerkstätten.

Die *Universitätsbibliothek* beheimatet neben dem allgemeinen Angebot auch eine umfangreiche Architekturbuchsammlung. Zudem betreibt die Fakultät zahlreiche Einrichtungen für die universitäre Ausbildung und Forschung: Fotolabore mit u.a. einem künstlichen Himmel, ein Klimalabor, eine Solarstation und ein Brandschutzlabor. Die *Baustoffsammlung* der Fakultät für Architektur ist die größte und umfangreichste ihrer Art an Universitäten und Fachhochschulen in Deutschland.

---

<sup>2</sup> Akkreditierungsverbund für Studiengänge der Architektur und Planung; Fachliche Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen der Architektur, 5. Auflage 2013 (<http://www.asap-akkreditierung.de>)

<sup>3</sup> Im Oktober 2017 standen 1075 Arbeitsplätze für 1480 immatrikulierte Studierende zur Verfügung.

Das *Architekturmuseum* verwaltet die Architektursammlung, das größte Spezial- und Forschungsarchiv für Architektur in Deutschland. Circa 500.000 Zeichnungen und Pläne von annähernd 700 Architekten, über 100.000 Originalfotografien sowie einer Vielzahl an Modellen und Archivalien stehen dort zur Verfügung. Im Architekturmuseum in der Pinakothek der Moderne finden jährlich drei bis vier Ausstellungen statt, an deren Realisierung meist zahlreiche Studierende beteiligt sind.

Technische Universität München  
Fakultät für Architektur  
Studiendekanat

Arcisstr. 21  
80333 München

<http://www.ar.tum.de>